

# STÄDTE- UND GEMEINDEBUND SACHSEN-ANHALT



SGSA, Postfach 4009, 39015 Magdeburg

Per E-Mail an die

1. **Kreisfreien Städte**
2. **hauptamtlich geführten Städte und Gemeinden**
3. **Verbandsgemeinden**
4. **Zweckverbände**

im Städte- und Gemeindebund Sachsen-Anhalt

Städte- und Gemeindebund  
Sachsen-Anhalt (SGSA)  
- Landesgeschäftsstelle -  
Sternstraße 3, 39104 Magdeburg

Telefon: 0391 5924-300  
Telefax: 0391 5924-444

E-Mail: [post@sgsa.info](mailto:post@sgsa.info)  
Internet: [www.kommunales-sachsen-anhalt.de](http://www.kommunales-sachsen-anhalt.de)

Stadtparkasse Magdeburg  
IBAN: DE56 8105 3272 0036 0029 00  
BIC/SWIFT: NOLADE21MDG

Auskunft erteilt: Herr Liebenehm  
Durchwahl: 0391 5924-320

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen

Datum

10-50-24 li-bo

9. 10. 2018

## Onlinezugangsgesetz und Portalverbund

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir nehmen Bezug auf unsere E-Mail Rundschreiben vom 26. 4. und 11. 7. 2018.

Der Deutsche Städtetag hat mit Schreiben vom 2. 10. 2018 über die Umsetzungsplanung für das Onlinezugangsgesetz (OZG) durch Bund, Länder und Kommunen wie folgt berichtet:

„... der IT-Planungsrat hat auf seiner 26. Sitzung am 28. Juni 2018 eine arbeitsteilige Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes unter Einbindung der kommunalen Spitzenverbände beschlossen. Die Umsetzung der einzelnen, insgesamt 14 Themenfelder soll im Rahmen sogenannter Digitalisierungslabore erfolgen, in die kommunale Experten entsendet werden sollen. Das Ziel dieser Digitalisierungslabore besteht in der Entwicklung portalverbundfähiger Online-Verwaltungsleistungen, die Bund, Ländern und Kommunen als Blaupausen zur Nachnutzung empfohlen werden sollen. Je Themenfeld stellt der Bund mindestens ein Digitalisierungslabor zur Verfügung, in dem verschiedene kommunale Experten mitwirken können (**Anlage 1**).

In den Digitalisierungslaboren sollen sogenannte Front-End-Lösungen erarbeitet werden. Ziel ist die Entwicklung von nutzerorientierten Antragsprozessen („Click-Dummies“) (**Anlage 2**). Diese Antragsdesigns sollen ihrerseits auf der FIM-Methodik basieren und insofern allgemeine Ableitungen für die Anbindung der dahinter liegenden Fachverfahren zulassen. Zugleich sollen aus der Entwicklung dieser Antragsprozesse Erkenntnisse für die Anbindung der Front-Ends an die Architektur des Portalverbundes gewonnen werden.

Aus Sicht der kommunalen Spitzenverbände wäre es wünschenswert gewesen, die Anbindung der Fachverfahren stärker in den Blick zu nehmen und bereits jetzt Standards für eine Anbindung bereits bestehender Fachverfahren an den Portalverbund zu benennen (**Anlage 3**). Der Bund strebt hier eine schnell zu realisierende und wenig komplexe Lösung an. Dies ist bedauerlich. Nichts desto trotz erscheint es unentbehrlich, dass die Kommunen sich bereits jetzt an dem OZG-Umsetzungsprozess beteiligen und die ersten Weichenstellungen für die Ausgestaltung der Portalarchitektur und insbesondere die Anbindung der Fachverfahren kritisch begleiten.

Die endgültige Themenverteilung und Einrichtung der Digitalisierungslabore zwischen Bund, Ländern und Kommunen ist Gegenstand der 27. Sitzung des IT-Planungsrats am 25. Oktober 2018.

Zur Vorbereitung der nächsten IT-Planungsratssitzung wird daher gebeten, kommunale Experten für die Mitwirkung in den **Digitalisierungslaboren** der verschiedenen Themenfelder bis

**Freitag, 19. Oktober 2018**

per E-Mail gegenüber der Hauptgeschäftsstelle des Deutschen Städtetages, Frau Sandra Schmidt ([sandra.schmidt@staedtetag.de](mailto:sandra.schmidt@staedtetag.de)), zu benennen...

Sofern Sie in einem der Digitalisierungslabore mitarbeiten wollen, sind wir für eine *nachrichtliche* Information (cc: [c.boy@sgsa.info](mailto:c.boy@sgsa.info)) dankbar.

Über die weitere Entwicklung werden wir berichten.

Mit freundlichen Grüßen



Heiko Liebenehm  
Erster Beigeordneter

**Anlagen**